

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMBWF-10.000/0135-Präs/9/2019

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3868/J-NR/2019 betreffend Studiengebühren für Erwerbstätige, die die Abg. Mag. Andrea Kuntzl, Kolleginnen und Kollegen am 3. Juli 2019 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

- *Laut Anfragebeantwortung vom 26.4.2019 verfügt das Wissenschaftsministerium im Juli über Daten über die Einnahmen von Studienbeiträgen der Universitäten. Wie hoch waren die Einnahmen aus Studiengebühren im Studienjahr 2017/18 sowie 2018/19 insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach allen öffentlichen Universitäten (Universität Wien, Universität Graz, Universität Salzburg, Universität Innsbruck, Universität Linz, Universität Klagenfurt, Technische Universität Wien, Technische Universität Graz, Montanuniversität Leoben, Universität für Bodenkultur Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Medizinische Universität Wien, Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Innsbruck, Veterinärmedizinische Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Universität Mozarteum Salzburg, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Akademie der bildenden Künste Wien) Wie viele Studierende - aufgeschlüsselt nach öffentlichen Universitäten (Universität Wien, Universität Graz, Universität Salzburg, Universität Innsbruck, Universität Linz, Universität Klagenfurt, Technische Universität Wien, Technische Universität Graz, Montanuniversität Leoben, Universität für Bodenkultur Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Medizinische Universität Wien, Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Innsbruck, Veterinärmedizinische Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Universität Mozarteum Salzburg, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Akademie der bildenden Künste Wien) sowie inländische und*

ausländische Studierende - haben im Studienjahr 2017/18 sowie 2018/19 Studienbeiträge bezahlt?

Eingangs wird darauf hingewiesen, dass die Einnahmen aus Studiengebühren auf Basis einer statistischen Hochrechnung aus den Studienevidenzdaten ermittelt werden. Für die Berechnung werden jene Studierende herangezogen, deren Beitragsstatus als „beitragspflichtig“ hinterlegt ist. Die Menge der „beitragspflichtigen“ Studierenden wird (gestaffelt nach Beitragshöhe) mit dem Studienbeitrag multipliziert. Studierende, die an mehreren Universitäten oder in mehreren Studien „beitragspflichtig“ sind, werden nur einmal gezählt. Eine Aufschlüsselung der Studienbeitrageinnahmen nach Universitäten ist nicht möglich, da die Studienbeiträge von Studierenden, die von mehreren Universitäten als „beitragspflichtig“ gemeldet sind, den einzelnen Universitäten nicht zugeordnet werden können.

Im Studienjahr 2017/18 betragen die kalkulierten Einnahmen aus Studienbeiträgen EUR 48.011.484. Studierende, die auf Grund von Erlassbestimmungen den Studienbeitrag rückerstattet bekommen haben, wurden nicht in Abzug gebracht. Für das Studienjahr 2018/19 liegen dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung noch keine vollständigen Datenbestände vor, sodass diesbezüglich keine validen Aussagen möglich sind. Die studienbeitragspflichtigen Studierenden werden semesterweise erfasst und sind für das Studienjahr 2017/18 den nachfolgenden Aufstellungen zu entnehmen:

Studienbeitragspflichtige Studierende nach Universität und Herkunft, Wintersemester 2017				
		Herkunft		
		Inländerinnen/Inländer	Ausländerinnen/Ausländer	Gesamt
Universität	Universität Wien	9.340	7.461	16.801
	Universität Graz	4.405	1.040	5.445
	Universität Innsbruck	1.903	1.419	3.322
	Medizinische Universität Wien	542	606	1.148
	Medizinische Universität Graz	370	182	552
	Medizinische Universität Innsbruck	132	134	266
	Universität Salzburg	1.875	1.179	3.054
	Technische Universität Wien	3.416	3.255	6.671
	Technische Universität Graz	1.410	948	2.358
	Montanuniversität Leoben	696	314	1.010
	Universität für Bodenkultur Wien	2.487	753	3.240
	Veterinärmedizinische Universität Wien	140	91	231

	Wirtschaftsuniversität Wien	1.800	1.368	3.168
	Universität Linz	2.095	1.229	3.324
	Universität Klagenfurt	688	318	1.006
	Universität für angewandte Kunst Wien	139	125	264
	Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	217	585	802
	Universität Mozarteum Salzburg	68	367	435
	Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	75	263	338
	Universität für künstl. und industr. Gestaltung Linz	120	119	239
	Akademie der bildenden Künste	223	163	386
	Universität für Weiterbildung Krems	109	31	140
	Gesamt	32.250	21.950	54.200
Datenstichtag: 28.02.2018				
Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UniStEV zum jeweiligen Stichtag				
Anmerkung: Studierende, die an mehreren Universitäten beitragspflichtig sind, werden nur einmal gezählt.				

Studienbeitragspflichtige Studierende nach Universität und Herkunft, Sommersemester 2018				
		Herkunft		
		Inländerinnen/Inländer	Inländerinnen/Inländer	Gesamt
Universität	Universität Wien	9.169	7.443	16.612
	Universität Graz	2.854	765	3.619
	Universität Innsbruck	1.777	1.299	3.076
	Medizinische Universität Wien	449	576	1.025
	Medizinische Universität Graz	247	194	441
	Medizinische Universität Innsbruck	116	124	240
	Universität Salzburg	1.724	1.153	2.877
	Technische Universität Wien	3.376	3.202	6.578
	Technische Universität Graz	1.226	1.014	2.240
	Montanuniversität Leoben	567	189	756
	Universität für Bodenkultur Wien	1.387	518	1.905
	Veterinärmedizinische Universität Wien	117	84	201
	Wirtschaftsuniversität Wien	1.794	1.213	3.007

Universität Linz	2.642	1.048	3.690
Universität Klagenfurt	669	309	978
Universität für angewandte Kunst Wien	145	119	264
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	174	519	693
Universität Mozarteum Salzburg	46	315	361
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	43	271	314
Universität für künstl. und industr. Gestaltung Linz	102	88	190
Akademie der bildenden Künste	149	126	275
Universität für Weiterbildung Krems	0	3	3
Gesamt	28.773	20.572	49.345
Datenstichtag: 30.09.2018			
Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UniStEV zum jeweiligen Stichtag			
Anmerkung: Studierende, die an mehreren Universitäten beitragspflichtig sind, werden nur einmal gezählt.			

Zu Fragen 2 und 3:

- *Wie viele Studierende aufgeschlüsselt nach öffentlichen Universitäten (Universität Wien, Universität Graz, Universität Salzburg, Universität Innsbruck, Universität Linz, Universität Klagenfurt, Technische Universität Wien, Technische Universität Graz, Montanuniversität Leoben, Universität für Bodenkultur Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Medizinische Universität Wien, Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Innsbruck, Veterinärmedizinische Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Universität Mozarteum Salzburg, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Akademie der bildenden Künste Wien) sowie inländische und ausländische Studierende - haben über "Studienabschluss-Stipendien" der Universitäten und andere Programme der öffentlichen Universitäten eine Rückerstattung der Studienbeiträge erhalten?*
- *Wie hoch war die Summe - aufgeschlüsselt nach öffentlichen Universitäten (Universität Wien, Universität Graz, Universität Salzburg, Universität Innsbruck, Universität Linz, Universität Klagenfurt, Technische Universität Wien, Technische Universität Graz, Montanuniversität Leoben, Universität für Bodenkultur Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Medizinische Universität Wien, Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Innsbruck, Veterinärmedizinische Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Universität Mozarteum Salzburg, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Akademie der bildenden Künste Wien) - die für sogenannte "Studienabschluss Stipendien" der Universitäten aufgewendet wurde?*

Die Studienabschluss-Stipendien der Universitäten werden ohne Einbindung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung direkt von den Universitäten vergeben. Genaue Zahlen über die damit verbundenen Refundierungen von Studienbeiträgen liegen dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung nicht vor.

Zu Frage 4:

- *Wofür werden die zusätzlichen Einnahmen durch Studienbeiträge von erwerbstätigen Studierenden - aufgeschlüsselt nach öffentlichen Universitäten (Universität Wien, Universität Graz, Universität Salzburg, Universität Innsbruck, Universität Linz, Universität Klagenfurt, Technische Universität Wien, Technische Universität Graz, Montanuniversität Leoben, Universität für Bodenkultur Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, Medizinische Universität Wien, Medizinische Universität Graz, Medizinische Universität Innsbruck, Veterinärmedizinische Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Universität Mozarteum Salzburg, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz, Akademie der bildenden Künste Wien) - verwendet?*

Eine explizite Zweckwidmung der Studienbeiträge (im Allgemeinen und daher auch für solche der berufstätigen Studierenden) ist rechtlich nicht vorgesehen und eine Zuordnung der Erlöse der Universitäten aus Studienbeiträgen zu konkreten Ausgabenpositionen daher nicht möglich. Sie dienen wie alle anderen Einnahmequellen der Finanzierung von Lehre und Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK).

Zu Frage 5:

- *Laut Anfragebeantwortung vom 26.4.2019 haben knapp 6.000 Personen das Studium infolge der Einführung von Studienbeiträgen abgebrochen. Gibt es genauere Informationen über diese Personengruppe (Geschlecht, sozialer Hintergrund, Motive etc.)? Wenn ja, wie sieht eine Aufgliederung nach Geschlecht, sozialem Hintergrund aus und was waren die Hauptmotive für den Studienabbruch? Wenn nein, ist beabsichtigt, diesbezüglich eine Erhebung vorzunehmen?*

Hinsichtlich des Geschlechts der angesprochenen Personengruppe liegen aus den Studienevidenzdaten nähere Informationen vor. Darüber hinaus sind aus der Hochschulstatistik keine Informationen verfügbar.

Ordentliche Studierende mit Beitragsstatus „Erwerbstätigkeit“ im Wintersemester 2017						
	WS 2017 (28.02.2018)	davon Frauen	davon Männer	davon im WS 2018 (28.02.2019) nicht- fortsetzende Personen	davon Frauen	davon Männer

Universität Wien	7.821	4.604	3.217	1.719	941	778
Universität Graz	2.068	1.189	879	538	282	256
Universität Innsbruck	2.072	961	1.111	447	192	255
Medizinische Universität Wien	373	178	195	34	14	20
Medizinische Universität Graz	123	61	62	13	5	8
Medizinische Universität Innsbruck	73	36	37	11	5	6
Universität Salzburg	1.011	548	463	241	117	124
Technische Universität Wien	3.138	645	2.493	732	116	616
Technische Universität Graz	1.457	213	1.244	320	41	279
Montanuniversität Leoben	352	67	285	64	10	54
Universität für Bodenkultur Wien	441	170	271	73	25	48
Veterinärmedizinische Universität Wien	93	78	15	13	10	3
Wirtschaftsuniversität Wien	1.974	841	1.133	416	146	270
Universität Linz	2.742	1.100	1.642	770	294	476
Universität Klagenfurt	987	561	426	279	143	136
Universität für angewandte Kunst Wien	84	51	33	16	8	8
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	98	44	54	22	10	12
Universität Mozarteum Salzburg	29	17	12	5	2	3
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	48	14	34	9	2	7
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	79	47	32	14	9	5
Akademie der bildenden Künste Wien	29	21	8	3	2	1
Insgesamt	25.092	11.446	13.646	5.739	2.374	3.365
Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis UniStEV zum jeweiligen Stichtag						

Zu Frage 6:

- *Laut Anfragebeantwortung vom 26.4.2019 haben auch über 1.200 Personen ein technisches Studium abgebrochen. Wie bewerten Sie diese Tatsache angesichts des vielzitierten TechnikerInnenmangels?*

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung hat im Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan die Verhinderung von Studienabbruch

generell als wesentliches Handlungsfeld an mehreren Stellen verankert. Auch die Schaffung spezieller (Studien-)Angebote für Studienabbrecherinnen und -abbrecher, insbesondere im Bereich Informatik (um speziell die „Job-outs“ anzusprechen), stellt ein Thema dar, an dem die österreichischen Universitäten und Hochschulen arbeiten; erreicht werden soll dies insbesondere in Kooperationen mit Fachhochschulen, die dazu ihr Know-How in der Gestaltung berufsbegleitender Studien einbringen können.

Die Technische Universität Graz hat bereits in den laufenden Leistungsvereinbarungen 2019-21 die Entwicklung berufsbegleitender Angebote für Dropouts im Bereich der Weiterbildung, insbesondere für Informatik-Studierende, verankert.

Um auch in Zukunft Drop- und Job-Outs auf ein Minimum zu reduzieren, wurden im Rahmen der Leistungsvereinbarungen 2019-21 zahlreiche weitere Maßnahmen vereinbart. Darunter fallen Informations- und Unterstützungsmaßnahmen vor bzw. zu Beginn des Studiums (zB. Guided Start der TUG), die Studierenden eine ihren Vorstellungen und Neigungen entsprechende Studienwahl ermöglichen sollen, aber auch Maßnahmen zur Steigerung der Studierbarkeit wie Brückenkurse oder Studierenden-Mentoring. Auch soll die Flexibilisierung der Lehr- und Lernzeiten dazu beitragen, die Anzahl künftiger Drop-Outs (z.B. aufgrund von Berufstätigkeit) zu reduzieren.

Um dem Mangel an Technikerinnen und Technikern weiter entgegen zu wirken, wurden im Rahmen der Leistungsvereinbarungen 2019-21 außerdem höhere Anfängerstudienplätze in Informatik und eine Steigerung der Professuren bzw. Äquivalente in den Fächergruppen 2 und 3, die insbesondere technische Studien betreffen, mit den Universitäten vereinbart. Die Steigerung der Nachfrage von Studieninteressierten des MINT-Fokusbereichs, besonders durch Maßnahmen an der Schnittstelle Schule – Universität, soll außerdem weiterverfolgt werden.

Wien, 03. September 2019

Die Bundesministerin:

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Iris Rauskala eh.

